



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

LXXI. Die Städte Brandenburg, so wie Köpnick, Rathenow, Pasewalk, Strausberg, Angermünde, Görtzke, Berlin und Cöln, Nauen, Arnswalde, Templin und Bernau ersuchen den König Karl IV. sie bei den ihnen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

LXXI. Die Städte Brandenburg, so wie Köpnick, Rathenow, Pasewalk, Strausberg, Angermünde, Görzke, Berlin und Cöln, Rauen, Arnswalde, Templin und Bernau ersuchen den König Karl IV. sie bei den ihnen als Landesherren zugewiesenen Herzogen von Sachsen und Fürsten von Anhalt zu lassen, am 19. April 1350.

Dem allerdurchleüchtigsten Fürsten Carolo, Römischen Könige, zu allen Zeithen Mehrer des Reichs unserm gnedigsten Herrn, Rhatmann und Gemeinen der alten Stadt zu Brandenburg zu allen zeithen Vndirthenigkeit und guten Willen mit beneigten Dienste. Lieber Gnediger Herr, Als ihr uns mit eür selbst Munde und mit eüren briefen habt geweisert nach des hochgebornen Fürsten unfers Herrn Marggrauen Woldemars von Brandenburg tode an die Durchleüchtigsten Fürsten Herzogen Rudolf den jüngern und Hertzogen Otten von Sachsen und an ihre Erben, an Grauen Albrecht und Woldemar, Fürsten von Anhalt, und an ihre Erben und habt ihn des eüre brief gegeben und habt sie auch offenbar belehnet vor Frankforde mit eüerer königlichen Gewalt, und wir auch seint zu Wittenbergk von eüren königlichen Gnaden mit eür selbst Munde und darnach mit eüren briefen an sie geweisert, die wir erweisen mogen. Darumb haben wir Herzogen Rudolphen dem jüngern von Sachsen und Herzog Albrecht, seinem Vetter, desselbigen Hertzogen Otten Sohn dem Gott gnade und ihren Erben gehuldiget gefworen bei ihnen zu bleiben erblichen als bei unsern rechten Erbherren und sie bei uns als bei ihren Erbenmannen nach tode unfers ehgenanten Herrn Marggrauen Waldemars zu Brandenburg. Wir bitten eür königliche Gnaden dafs ihr die vorgenanten von Sachsen und von Anhalt unsere Herren behaldet als wir nicht an eür königliche Gnaden zweifeln bei der Marke zu Brandenburg. Das wollen wir vordenen vm eüre königliche Gnaden zu allen zeithen, wann wir jo bei öhn wollen bleiben erblichen und ewigklichen als bei unsern Erbherren, als ihr uns mit eüren selbst munde und mit eüren briefen die wir beweisen mogen habt an sie geweisert. Zu einer urkunde dieser huldigung, das wir nur königliche gebot erfüllen wollen, so haben wir unser Stadt Insiegel an diesen brief gehangen, gegeben nach Gottes geburt dritzenhundert im fümzfifften Jar des negsten Montags nach dem Sontag Jubilate.

Nach einer Copie. Gercken's Cod. II. 585. 586.

LXXII. Die Herzöge von Sachsen Rudolph und Albrecht und die Anhaltischen Fürsten Albrecht und Woldemar geben der Altstadt Brandenburg gewisse Zusicherungen für den Fall ihrer Succession in der Mark, am 19. April 1350.

In godes namen Amen. Wy Rudolf de Junghere vnn albrecht, vnser vedder, van der selbe genade godes Hertzoghen tzu zachsen vnn Wy albrecht vnn Woldemar, van derselben ghenaden vorften van anhalt vnn greuen tzu affchanyen, bekennen openbarliken in tesseme gegenwordighen bryve, dy en syn ader horen lesen, dat wy dorch der erfholdinghe wyllen, dy sy vns ghedan hebben nach des hochgheborn Woldemares Marggreuen tzu Brandenburg, vnser omen tode, scolen vnde wyllen laten vnse alde stat tzu Brandenburg vnde alle vnse man vnde stede, Ryddere vnde knapen, Burgher vnde Bure by aller vryheyt, Rechticheyt vnde alder wonheit vnde genaden, dy sy ghehath hebben by erer alder herfschap. Och soole wy en holden alle dy stücke